

In Oase Firan rasteten wir 2 Tage und erklimmen den Urgebirgsstock des Serbal, von dem ich 3 Spitzen erklettern konnte und eine sehr reiche Ausbeute an Bryophyten hatte. Herrliche und groteske Täler führten dann hinauf zu einem steilen Gebirgspass, der nur mit Mühe von unsern Tieren erklimmen werden konnte, hinab ins enge und in seinem unteren und mittleren Teile von einem Bächlein durchflossene Wädi Hebran.

Am 30. März lagerten wir in der Wüste Ká'a, die in 20—30 km Breite das rote Meer vom Sinaistock trennt. Wir wollten gerade gegen 10 Uhr morgens uns zum Aufbruch rüsten, als ein furchterlicher Chamsin losbrach, der an Heftigkeit alles bis jetzt Erlebte weit übertraf.

Die Tiere brüllten, wollten selbst auf die Zurufe der ganz in ihre Tücher eingehüllten Beduinen nicht mehr vorwärts gehen und drehten ständig die Häuse nach der Windrichtung. In ganzen Schwaden erhob sich der Sand, so dass man glaubte, der Boden sei lebendig. Grobe Sandkörner trafen Hände und Gesicht wie Peitschenhiebe, gelber Sand erfüllte Nase, Ohren und Lippen und brannte in den Augen, die man kaum zu öffnen wagte. Der glühend heisse Wind heulte, erschlaffte Menschen und Tiere und es ist nur zu verwundern, dass Beduinen und Kamele in der Finsternis des Sandnebels die Richtung nicht verfehlten. Bis gegen 4 Uhr nachmittags dauerte der Kampf mit den Elementen, dann fielen vereinzelte Regentropfen und wir näherten uns Tor.

Hier hatten unsere Leiden ihr Ende erreicht. In der patriarchalischen Behandlung des deutschen Konsularagenten Wassilie Beremili wurden wir nach echt orientalischer Art bewirtet, der Kommandant von Tor liess uns mitteilen, dass das Kriegministerium in Kairo angeordnet habe, uns unter seinen Schutz zu stellen und endlich erschienen auch Dr. Zachariades Beyer, stellte uns einen Raum in einem Regierungsgebäude des Quarantänenayons als Wohnung zur Verfügung und gestattete uns, alle vorhandenen Einrichtungen zu benutzen. So entwickelten wir z. B. in der Anatomie fast neben den Leichen von Mekkapilgern unsere Photographien.

Nach 18 tägiger Anwesenheit auf der Sinaihalbinsel fuhren wir am 2. April mit einem alten, von Dscheddah kommenden Pilgerschiff, das mit 982 unsäglich schmutzig-malerischen Pilgern, Russen, Türken und Syriern befrachtet war, nach Suez und von hier aus nach Egypten zurück, um unsere Ausrüstung und Vorräte zu erneuern und am 7. April wieder nach Tor zurückzukehren, um die Lösung unserer eigentlichen Aufgabe, botanische Durchforschung des Südens und Ostens der Halbinsel zu versuchen. An dieser 2. Tour werden nur Guyot und ich teilnehmen, während Wolff nach Europa zurückkehrt.

Möge es uns — Inshallah — gelingen, auch diesen 2. und wichtigsten Teil unserer Reise gesund und glücklich ausführen. A. Kneucker.

Personalnachrichten.

Ernennungen etc.: Dr. C. v. Marchesetti wird Direktor des botanischen Gartens in Triest.

Todesfälle: Prof. Dr. A. Garcke in Berlin, Herausgeber der berühmten Exkursionsflora. — Prof. A. Laurent, Grenoble. — Prof. K. Schumann Berlin.

Zur Nachricht.

Die nächste Nummer erscheint am 16. Juli. Herr Kneucker dürfte bis dorthin wieder zurückgekehrt sein. Wir ersuchen jedoch die geschätzten Herren Mitarbeiter und Leser der Allg. botan. Zeitschrift, Korrespondenzen etc. bis zum Erscheinen der nächsten Nummer noch an H. Zahn, Karlsruhe (Waldstr. 40b), richten zu wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [10_1904](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Personalmeldungen. Zur Nachricht. 96](#)